



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

309 (6.7.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-178594](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-178594)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und Sonderdruck: Christophorus Dr. Fritz Goldschmidt, für den Sonderdruck: Anton Gröber. Druck-Verlag: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger & Co. in Mannheim. — Fernsprechnummer: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprechnummer: Bad. Nachrichten: Nr. 7948, 7949, 7952, 7953, 7954, 7955 und 7956. — Telephon-Nr.: 2017. Cabotagehafen am Rhein.

Anzeigerpreis: Die 12wöchige Monatszeitung 40 Pfennig, 10 Pfennig monatlich. Die 3wöchige Monatszeitung 12 Pfennig, 4 Pfennig monatlich. Die 1wöchige Monatszeitung 4 Pfennig, 1 Pfennig monatlich. Die 1wöchige Monatszeitung 4 Pfennig, 1 Pfennig monatlich. Die 1wöchige Monatszeitung 4 Pfennig, 1 Pfennig monatlich.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Trotsky schiebt Streitkräfte gegen die Engländer.

Rußland und wir.

Im Zusammenhang mit der gesamten westpolitischen Lage ziehen heute die drohenden neuen Umwälzungen in Rußland im besonderen Maße unsere Aufmerksamkeit auf sich. Wir haben erst gestern auseinandergesetzt, warum uns der geplante Überfall der Alliierten auf den russischen Freund nicht gleichgültig lassen kann. Nachdem die Alliierten die russische Volkstruppe in ihrem Dienste erschöpft haben, gehen sie daran, die unererschöpfliche Bodenkraft des gewaltigen Reiches für sich nutzbar zu machen — auf dem einfachsten Wege der Vergewaltigung. Sie nennen das Hilfe und Errettung Rußlands vor den Bolschewiki. Der Plan ist klar, wie er durchgeführt werden soll, liegt noch ein wenig im Dunkeln. Die Aktion entbehrt der Einheitlichkeit. Die Beutejäger misstrauen einander. Vor allem ist das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Japan schwierig. Letzteres treibt eine Politik, die seinen eigenen Genossen ganz unfaßbar ist. Gestern wird aufs bestimmteste widerrufen, daß es Truppen in Wladimostok gelandet habe, heute steht sein Vertreter in Washington von dauernden Freundschaftsver Versicherungen gegen die Verbündeten über — Bindungen und Zusicherungen geht er freilich nicht ein. Auch Amerikas Politik greift noch nicht fest zu, woran natürlich Japans fatal undurchsichtige Haltung schuld ist. Solange Japan sich nicht gebunden hat, bleibt Amerika in seiner Entschlußfreiheit gebunden. Nur England stößt feste darauf los. Es gründet im Norden einen neuen Freistaat, die „Eismeer-Republik“ und setzt sich an der Murmanküste fest. Gleichzeitig wird der Boden unterwühlt, auf dem das Bolschewisten-Regiment ruht und die Gegenrevolution genährt. Die Räte-Regierung ist diesem Ansturm der Verbündeten gegenüber natürlich in sehr schwieriger Lage. Sie hat anfänglich laziert, Belagerungs Zustand verfügt und mobilisiert, aber nicht gehandelt. Nun aber scheint die Räte-Regierung den ernstlichen Versuch machen zu wollen, Rußland vor der tieferen Umklammerung durch England von Norden her zu schützen. Trotsky schiebt Truppen ans Weiße Meer (in und um Petersburg sind nach jüngsten Meldungen etwa 50 000 Mann der neuen roten Armee aufgeboten worden). Ueber Archangelsk ist der Belagerungs Zustand erklärt. Es besteht die Möglichkeit, daß es zu ernst en Kämpfen zwischen Engländern und Russen kommt. Die Krise treibt ihrem Höhepunkt zu.

Außer mit den Tschecho-Slowaken wird das bolschewistische Rußland auch mit den Engländern nicht um seine Regierungsform, sondern um seinen Bestand kämpfen müssen. Das ist der Punkt, an dem unser Interesse einsetzt. Wir haben auseinandergesetzt, daß wir der Aufsaugung Rußlands durch das englisch-amerikanische Kapital nicht gleichgültig und tatenlos zusehen können. Nachdem wir uns vor westlichen Expansionsgelüsten Rußlands geschützt haben, könnten wir in die Lage kommen, ihm Freundschaftsdienste zu erweisen. Heute sei daran erinnert, daß Trotsky vor einiger Zeit in einer Versammlung angefündigt hat, daß man unter gewissen Bedingungen die Hilfe der Deutschen anzurufen gezwungen sein werde. Professor Lieberberger hat am 28. Juni bereits in der Neuen Freien Presse mitgeteilt, daß „weite Kreise in Petersburg und Moskau schon längst den Einmarsch der deutschen Truppen in das zentralrussische Gebiet wünschten“. Es könnte zu einer Verbindung ad hoc zwischen allen Elementen von weit rechts bis nach weit links kommen, die Rußland gegen die Menschewiki, die Sozialistenrevolutionäre und die Kadetten vor der Invasion der Alliierten bewahren wollen. Und wenn sie Rußland aus eigener Kraft nicht schützen können, werden sie die deutsche Hilfe kaum verschmähen. Sie wird ihnen wertvoller sein als die „deutsche Revolution“, die nach den gestern mitgeteilten Versicherungen Lenin noch immer töricht genug ist zu erhoffen.

Ein Befehl Trotskys zum Schutze der Murmanküste.

Moskau, 3. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Die Presse veröffentlicht folgenden Befehl Trotskys:

Im Murman ist fremdes Militär gelandet, trotz des ausdrücklichen Protestes des Kommissars für die auswärtigen Angelegenheiten. Der Sowjet der Volkskommissare schreibt vor, dochhin die nötigen Streitkräfte zu entsenden, um die Küste des Weißen Meeres vor der Beschleppung durch die ausländischen Imperialisten zu schützen. Daher befehle ich folgendes:

1. Wer dem auswärtigen Militär Hilfe leistet, ob direkt oder indirekt, wird als Landesverräter betrachtet und nach dem Kriegsgesetz hingerichtet.

2. Der Transport von Kriegsgefangenen nach Archangelsk, ob in bewaffneten oder unbewaffneten Abteilungen oder in einzelnen Leuten ist unbedingt verboten. Jeder, der hiergegen verstößt, wird nach dem Kriegsgesetz hingerichtet.

3. Zu einer Fahrt an die Küste des Weißen Meeres benötigen russische wie ausländische Bürger unbedingt die Erlaubnis des nächsten Kreis-Kriegskommissars. Passagiere, welche ohne eine derartige Erlaubnis an die genannte Küste reisen, sind zu verhaften.

Moskau, 3. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Rat der Volkskommissare hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Der Vorsitzende des murmanschen Sowjet Jurew, welcher zu den englisch-französischen Imperialisten übergegangen ist und an den feindlichen Handlungen gegen die Sowjetrepublik teilgenommen hat, wird als Feind derselben erklärt und als außerhalb des Gesetzes stehend betrachtet.

Wie die Presse meldet, wurde über Archangelsk der Kriegszustand verhängt.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 6. Juli. (Pr.-Tel. g. R.) Daily Chronicle meldet aus Petersburg, daß auch über die gesamte Murmanküste am 2. Juli der allgemeine Kriegszustand verhängt wurde. Bolschewistische Truppen sind im Umarsch zur Murmanküste, wo man Kämpfe zwischen Entente-Truppen und den Roten Garden vorausieht.

Der Kampf mit der Gegenrevolution.

Moskau, 2. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Die hiesige Presse meldet: Das Militärkommissariat hat die sofortige Formierung von Batterien zum Kampf gegen die Tschecho-Slowaken verfügt. Die West-Altalbahn ist von den Gegenrevolutionären gesäubert. Außer im Abschnitt Slatoust haben sich die Gegenrevolutionäre nach Ustinsk zurückgezogen. Die Naphthaunternehmungen in Jaroslaw, Rybinsk, Rinsk und Wologda befinden sich im Zustand. Die Naphthaverföhrung der Nordbahn und die Schiffsahrt auf der oberen Wolga ist fast eingestellt.

Englische amerikanische Nachrichten in Petersburg.

Berlin, 6. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Mitte Mai hatte in Petersburg ein lettischer Nationalrat getagt, der sich für die Errichtung eines selbständigen lettischen Staates aussprach, der Kurland und Südkurland umfassen soll. Sendboten des Nationalrates werden demnächst Westeuropa unsicher machen. Die Mittel für die Propaganda stammen, wie bestimmt nachgewiesen werden kann, aus England und Amerika. Freilich gehen die Bestrebungen der beiden Verbündeten hier ein wenig auseinander. Amerika möchte eine starke föderative russische Republik aus dem Krieg hervorgehen sehen, England indes bemüht sich um ein selbständiges Baltikum, dessen Selbständigkeit dann naturgemäß etwa die Formen der Transvaalrepublik annehmen würde. Die Herren vom lettischen Nationalrat, die sich aus den lettischen Elementen zusammensetzen dürften, die in russischen Schulen und auf russischen Universitäten längst zu Russen wurden und darum auch beim Herannahen der deutschen Heere flüchteten — es handelt sich hier um eine zahlenmäßig sehr geringe Schar von Intelligenzen und Halbtintelligenzen — wollen auch eine umfangreiche Schriftenpropaganda in Dänemark und Kurland selber betreiben und hoffen ihre Agitationslisten unter der Hand in die besetzten Gebiete schmuggeln zu können. Es wird also nicht, die Augen auszuhalten und vor allem mit der Notwendigkeit zu rechnen, sich von den Herrschenden, die nun bald in Stockholm, Paris und London auftreten werden, seinen blauen Dunst vorzumachen zu lassen über die angeblich „wahre Stimmung der lettischen Bevölkerung“.

Nikolaj Nikolajewitsch konferiert mit Skoropadsky.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 6. Juli. (Pr.-Tel. g. R.) Die Neue Korrespondenz meldet aus Kiew, daß dort eine Konferenz zwischen früheren Mitgliedern der Reichsduma und anderen Politikern stattgefunden habe. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch soll inognito Kiew besucht und mit dem Heinnann Skoropadsky konferiert haben.

Lebensmittelmangel in der Krim.

Kiew, 3. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Die Presse meldet, daß in Vatu traurige Zustände herrschen. Die Wasserleitung ist abgeschnitten und die Verkehrswege nach außerhalb sind unterbrochen. Brot ist seit drei Monaten nicht mehr vorhanden. Andere Lebensmittel sind sehr teuer. Auch in der Krim, besonders im Kreise Jalta, soll ein Mangel an Lebensmitteln herrschen. Die ultrarussische Regierung hat die Ausfuhr von Lebensmitteln bis zur Klärung der politischen Lage in der Krim verboten.

Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem Friedensvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und der russischen Sowjetrepublik.

Wien, 5. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Am 4. Juli hat in Berlin der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem Friedensvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und der russischen Sowjetrepublik sowie

des dazu gehörigen Zusatzvertrages stattgefunden. Der Austausch wurde vollzogen durch den österreichisch-ungarischen Geschäftsträger Botschaftsrat Grafen Larisch in Berlin und den dortigen bevollmächtigten Vertreter der russischen Sowjetrepublik Joffe. Ueber den Austausch der Ratifikationsurkunden wurde ein Protokoll aufgenommen.

Kopenhagen, 5. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Zu den Nachrichten von finnischen Truppentransporten nach der Murmanküste und nach Russisch-Karelien und der Ausweisung englischer Untertanen aus Finnland kann die hiesige finnische Gesandtschaft kategorisch erklären, daß die Meldungen jeder Grupplage entbehren.

Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Stockholm erklärte Lenin in einer Unterredung mit dem Moskauer Vertreter des Stockholmer Syndikalistenblattes „Follets Dagblatt“ aufs bestimmteste die Meldung für unrichtig, daß der Zar ermordet worden sei.

Odesa, 3. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) In der hiesigen Flugzeugfabrik ist gestern ein Brand ausgebrochen, dem viele Flugzeuge zum Opfer gefallen sind.

Korvo, 5. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Die Vertreter der Rigaischen Stadtverordneten-Versammlung hatten sich, wie die „Baltisch-Litauischen Mitteilungen“ berichten, an den Oberbefehlshaber Ost mit der Bitte gewandt, die bei der Hindenburg-Offensive 1915 von den Russen aus Rigafortgeschafften Maschinen von industriellen Anlagen, deren Wert nach vielen Millionen zählt, unter den Schutz des Deutschen Reiches zu stellen und ihre Rückführung zu ermöglichen. Nach dem Bescheide, den die Rigaische Stadtverordnetenversammlung jetzt vom Oberbefehlshaber Ost erhielt, hat das Auswärtige Amt nunmehr den Rechtsanwalt Magnus dem deutschen Geschäftsträger in Moskau mit dem Auftrage begeben, die Rückführung der verschleppten Werte zu betreiben.

Japans diplomatisches Spiel.

Auch Japan will seinen vollen Anteil am Kriege tragen. Newyork, 4. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureau. Der japanische Botschafter Ishii hielt in Fairhaven (Massachusetts) eine Rede, in der er versprach, daß Japan seinen vollen Anteil am Kriege in einer Weise tragen werde, die seiner Ansicht nach am wirksamsten und am meisten zum Erfolge beitragen könnte. Er bezeichnete die Gerüchte über die Möglichkeit einer Wiederannäherung Deutschlands an Japan als eine deutliche Intrige, die dazu bestimmt sei, die Alliierten voneinander zu trennen. Ishii teilte folgende Botschaft des japanischen Volkes an das Volk der Vereinigten Staaten mit:

Wir vertrauen euch und lieben euch und wenn ihr das gestattet, werden wir in loyaler guter Kameradschaft alle kommenden Jahre euch zur Seite wandeln.

Ein englischer Rückzug vor Japan.

m. Adm., 6. Juli. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Bern: Auf eine Anfrage wegen Verleihung von Bergwerksrechten in Jangtschegebiet an die Japaner erteilte Lord Robert Cecil die schriftliche Antwort, daß man noch keine amtliche Kenntnis von dem Abschluß eines Abkommens habe. Er fügte hinzu, das Jangtschegebiet sei allerdings immer von der englischen Regierung als englische Interessensphäre betrachtet worden, aber sie sei der Meinung, daß der Begriff der Interessensphäre nicht so weit gefaßt werden würde, daß er gegen die Grundzüge der offenen Tür verstoße. Eine Frage, ob das auswärtige Amt oder die englische Botschaft vor dem Abkommen zu Rate gezogen worden sei, beantwortete Lord Robert Cecil verneinend.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 5. Juli abends. (W.Z. Amtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

Der Wiener Bericht.

Wien, 5. Juli. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht:

Die Kämpfe auf der Piave-Mündungs-Insel haben auch gestern keine Unterbrechung erfahren. Die beiderseits angeführten Kräfte hielten einander die Wage. Starke italienische Angriffe gegen unsere Südfügel wurden durch Gegenstoß wettgemacht. Bei Ziesanona warf das altbewährte schlesische Infanterieregiment 1 durch rasches Zugreifen den in unsere Stellungen eingedrungenen Italiener wieder hinaus.

Zwischen der Piave und der Brenta fehlte der Feind seine Versuch, die von uns am 15. Juni gewonnenen Stellungen zurückzuerobern, mit Fähigkeit fort. Sein Hauptstoß richtete sich gestern gegen den Raum des Monte Solarolo. Der bis in unsere Gräben vorgezogene Angriff führte zu erbitterten Nahkämpfen, in denen ein großer Teil des Feindes niedergemacht, der Rest vertrieben wurde.

Von Batterien der Grazer 1. und der Krakauer 55. Feldartilleriebrigade vortrefflich unterstützt, haben sich seit dem

Aus Stadt und Land.

Mit dem  ausgezeichnet

Musikleiter Albert Bitterhoff, dem kürzlich die militär. Karl-Friedrich-Medaille verliehen worden.

Das Eisenerz Kreuz erster Klasse erhielt Leutnant Ludwig Schmitt, Inf.-Regt. 170.

Großherzogs Geburtsstags-Spende.

Das Rote Kreuz bietet nochmals herzlich alle Teile der Bekleidung des Lebenswert, das in nunmehr bald vierjähriger Tätigkeit aufgebaut und durchgeführt ist, bei der am Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Juli ds. Js. stattfindenden Straßen- und Hausammlung unterstützen zu wollen.

Beförderung aktiver Zeugfeldwebel und Oberfeuerwerker zu Zeug- u. Feuerwerks-Leutnants des Beurlaubtenstandes.

Aktive Zeugfeldwebel und Oberfeuerwerker können nach neuem Erlass des Kriegsministeriums während des Krieges unter folgenden Voraussetzungen zur Beförderung zu Zeug- und Feuerwerks-Leutnants der Reserve vorgeschlagen werden.

- 1. eine mindestens 18jährige aktive Dienstzeit vollendet haben und 2. während des Krieges ein sorgfältig gutes Verhalten gezeigt haben; 3. unter Berücksichtigung seiner dienstlichen Kenntnisse und Leistungen, seines soldatischen Verhaltens, seiner militärischen Formen, seiner Führung in und außer Dienst und allgemeinen Bildung nach jeder Richtung hin zum Zeug- und Feuerwerksoffizier der Reserve geeignet sein; 4. Kriegserfahrungen gemacht haben, wenn er eine Dienst- oder Kriegsdienstbeschäftigung erlitten hat, voll garrisonverwendungsfähig sein; 5. als Feuerwerker oder Oberfeuerwerker des zweijährigen oder des später eingereichten oberen Lehrgangs der Oberfeuerwerksschule mit Erfolg besucht oder die Befähigung zum Besuch dieses Lehrgangs erlangt haben; 6. sich in freien Zeug- oder Feuerwerksoffizierschulen (Kriegsschule) befinden; 7. eine Beförderung oder Mittelstellung einer Vorgesetzten- oder Vorkommando-Position, die er nach seinem Ausscheiden aus dem Heeresdienst von ihm zur Probebestellung in eine Stelle ausüben wird, die als eine geistliche und den Standesverhältnissen entsprechende Lebensstellung angesehen ist und 8. in seiner von einem Offizier aufzunehmenden Verhandlung die Erklärung abgegeben, daß er mit seiner Beförderung und nach Beendigung des Krieges mit seiner Entlassung ohne Anspruch auf Versorgungsurlaub als Militärarzt zu einem vom Kriegsministerium, Waffen- und Munitionsbeschaffungsausschuss, nach den gesetzlichen Bestimmungen festzusetzenden Zeitpunkt einverstanden ist und er sich ausdrücklich der Bedingung unterwirft, eine Wiederübernahme in den aktiven Dienst als ausgeschlossen anzusehen.

Die Beichte.

Das sie es nicht über sich brachte, sich durch ein gefährliches Geheimnis ihres Gewissens abzuheben, um die Worte oder sonst ihres Anteils daran dem zum Schweigen verpflichteten Geistlichen gegenüber zu beteuern, das kostete nicht nur deshalb auf ihr, weil ihr ganzes Leben schon lange dieser größten Erregung und Sensation, die es je gab, unterworfen war, sondern auch wegen der abergläubischen Fremdscham, unter deren Druck sie stand.

den auch in diesem Jahre im Hinblick auf den Ernst der Zeit in einfacher Weise abgehalten. Die Feier hat im wesentlichen in einer Ansprache zu bestehen, die auf die Bedeutung des Tages im Rahmen der Zeitverhältnisse hinweist und hat im Laufe des Abends vornehmlich stattgefunden.

3. Ludendorffspende. Der Rheinania-Rheinschiffahrtsgesellschaft hat insgesamt 25 000 Mark gezeichnet.

4. Schule und Ostseeförderung. Das Unterrichtsministerium hat Lehrer und Lehrerinnen ermächtigt, unter Freigabe des Unterrichts, soweit das nötig ist, zur Zeit der Seereisereise Boeren-Sammeltage einzurichten.

5. Zu Gunsten des Vereins für Ferienkolonien sind eingegangen von Ungenannt 200 M., Ungenannt 200 M., Prof. Dr. Anna Hamburger 100 M., Firma Wolf u. Reinhardt 500 M., Rheinische Creditbank 1000 M., Südd. Discontogesellschaft 1000 M., Firma Hirsch Schuller 100 M., Ungenannt 100 M.

6. Seinen 80. Geburtsstags feierte dieser Tage Herr Rentner M. A. Rubin in Neustadt a. d. S. Neben reichen Blumenpenden gingen dem Geburtstagskinde aus allen Kreisen der Bürgerschaft herzliche Glückwünsche zu.

7. Das Fest der fibranen Hochzeit feiern am Montag, den 8. Juli August Jordan und Frau geb. Sufren.

Vergnügungen.

8. Künstertheater „Apollo“. In der heute Samstag und den beiden morgen Sonntag (nachm. 3 und abends 7 1/2 Uhr) stattfindenden Aufführungen „Schwarzschimmel“ galt es an Stelle des erkrankten Herrn Bogler Herr Heinz Gräß vom Stadttheater Mainz als Richard. Die übrige Besetzung ist die der Erstausführung.

Aus Ludwigshafen.

9. Einen wohlgeleiteten landwirtschaftlichen Versuch unternahm in den letzten Jahren die Viehwirtschaftsgenossenschaft Fuchsheim mit Unterstützung des Bezirksamtes Ludwigshafen und der Gemeindeverwaltung Fuchsheim mit der Errichtung einer systematisch angelegten Jungviehweide.

Aus dem Großherzogtum.

- 10. Kappenheim bei Kastell, 7. Juli. In einer der letzten Nächte ist von der Heide weg Wölfe im Wert von mehreren hundert Mark gestohlen worden.
- 11. Freiburg, 8. Juli. Nach der „Freib. Ztg.“ hat der Stadtrat dem Leutnant Weber und dem Feldwebel L. Weber, einem Sohne der Stadt, Ehrenabzeichen für den Abbruch eines feindlichen Flieggers bei dem letzten Angriff auf Freiburg überreicht.
- 12. Koblentz, 8. Juli. Von einem Gärtnergehilfen bei Hilsbach ein Transportbegleiter (Soldat) ab, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er starb.
- 13. Schönau, 8. Juli. In einer der letzten Nächte wurde in der Nähe des Einspännerfuhrwerks einer Frau angehalten. Bei

der Durchsuchung des Fuhrwerks wurde ein Saft Wehl nachgefunden. Das Wehl wurde dem Kommunalvorstand zur Verfügung gestellt.

14. Billingen, 5. Juli. Der badische Waldbesitzerverband hat hier seine Geschäftsstelle errichtet.

15. Buggingen, 5. Juli. Die Eheleute Ernst Finkbein konnten das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

16. Weberlingen, 5. Juli. Im nächsten Monat wird Apotheker W. Palm sein 80. Lebensjahr vollenden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

17. Neustadt a. d. Gl., 5. Juli. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, an die städtische höhere Mädchenschule eine einjährige Handelschule anzuschließen mit dem Zweck, junge Mädchen, welche den kaufmännischen Beruf ergreifen wollen, eine entsprechende Vorbildung zu gewähren.

18. Homburg, 5. Juli. Dem Bezirksausschuß Homburg für Kriegshilfsleistungen, Abteilung Kriegspatenchaft, wurde von der Regierung der Pfalz die Genehmigung zur Sammlung von Geldmitteln durch Werbung von Mitgliedern im Amtsbezirk Homburg erteilt.

Gerichtszeitung.

19. Freiburg, 6. Juli. Eine fünfköpfige Diebesgesellschaft stand vor der hiesigen Strafkammer. Die Burschen im Alter von 17 bis 20 Jahren hatten zahlreiche Einbruchdiebstähle auf dem Gewissen.

Bürgerauschuß Heidelberg.

20. Heidelberg, 4. Juli. In der heutigen 47. Sitzung des Bürgerauschusses unter Vorsitz von Oberbürgermeister Prof. Dr. Paul Gmelin wurden 10 Beschlüsse zur Annahme.

Als der alte Geistliche sie wieder einmal auf einem seiner regelmäßigen Rundgänge besuchte und ihr ein paar religiöse Versen gesagt hatte, die sie wie von selbst in seinem Munde vollendeten, da kam ihr ein Augenblick der Gedanke, um die Vergünstigung zu bitten, daß sie ihr ehemaliger Beichtvater besuchen dürfe.

21. Rechte es nun die Gerichtskommission, die ihr die Kasse abnahm und die ihr Schreibgerät für weitere Beichtnotizen verreiben hatte, angewordene und die Ausführung der Anordnung einige Tage Zeit gebraucht haben, oder machte es auf eine Anregung des Geistlichen geschehen sein — jedenfalls erhielt sie bald nach dessen Besuch an einem Nachmittag Papier und Schreibzeug.

22. wollen, aber sie setzte sich doch an den Tisch und starrte weiter auf den weißen Bogen. Lange. Sie entsetzte sich dabei, wie sie die Rauheit des grobkörnigen Papiers, seine über das Blatt hinwegziehenden Unebenheiten, die winzigen Höfen und Vertiefungen, den dünnen, jähren, unregelmäßig verlaufenden Rand aufs genaueste inspizierte, so daß alle diese Dinge in ihrem Auge ganz groß wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Rosengarten — Mannheim — Neues Theater
Gesamtgastspiel des Albert-Schumann-Operetten-Theaters Frankfurt a. Main.
Samstag, den 6. Juli 1918
Zum ersten Male: 045

Der liebe Pepi
Operette in 3 Akten von Dr. Bruno Decker und Otto Spitzel. — Musik von Walter Gostze.
Kasseneröffnung 7 Uhr — Anfang halb 8 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“
Heute Samstag abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. 1127
Sonntag nachm. 3 und abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Schwarzwaldmädel.
Richard: . . Helms Graf von Städtl. Mainz, G.

Friedrichs-Park
Sonntag, 7. Juli, nachm. 1 $\frac{1}{4}$ und abends 8 Uhr
Konzerte
der Kapelle Petermann 5069
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Militär 20 Pfg.
Abonnenten gegen Vorzeigen der Fahrscheine frei.

Täglich Musikalische Abendunterhaltung
„Friedens-Abende“
„Café Frieden“ 0 5, 9 11.

Seeheim a. d. Bergstraße
Gasthaus und Pension „zum Löwen“
Schöner Garten — 5 Minuten vom Walde
Gute und reelle Bedienung. — Telephon 228
Amt Jügensheim
Bes.: Gg. Heldmann Wwe.
5001a

Reisegepäck
aller Art versichert, auch gegen
Diebstahl und Abhandenkommen
Bezirksdirektion Mannheim der Stuttgarter
Borlauer Vers.-A.-G., Kaiserring 4/6, Tel. 2111
Generalagent Chr. Nüsseler, E 5, 7
Telephon 1108. Direktor A. Gutzjahr, B 5, 25
Telephon 1985.

Von der Reise zurück
Dr. A. Hanser.

Neu-Eröffnung!
Damen-Frisier-Salon
U 5, 22
Frisieren, Kopfwaschen u. Haararbeiten
Christine Buchholz. 2422a

Damen-Kopfwaschen mit Frisieren
Erstklassige Ondulation
in und ausser dem Hause
zu billigen Preisen. 3407a
Gesicht-, Hand- und Fusspflege
Verkauf sämtlicher Haararbeiten.
Gute Bedienung.
B. Keller, N 3, 15.

Reparaturen von
Rolladen u. Jalousien
aller Konstruktionen
— werden prompt erledigt. —
NEU-LIEFERUNGEN
Bei Fliegenschäden schnellste Bedienung.
E. HERZ & CO.
Rolladen- und Jalousienfabrik, Ludwigshafen a. Rh.
Telephon 98. 324a

Wachtung!
Sonntag und Montag steht ein Transport
Arbeits- und Rappferde
zum Verkauf.
Kauf- u. Kaufschliehaber sind eingeladen.
Friedrich Hochstädter
Pferdehandlung 34126
Mannheim-Feudenheim, Tel. 4788

Aufruf.
Das Rote Kreuz bittet um Gaben zur **Großherzogs-Geburtsstagspende 1918.**
Jeder gebe soviel er kann, auf daß das **Rote Kreuz** seine Aufgaben in der **Kriegs-Krankenfürsorge, der Liebesgabenversorgung der Feldtruppen, der Urlaubser, Gefangenen- und Flüchtlingsfürsorge** auch fernerhin im Dienste der tapferen Feldgrauen und des Vaterlandes fortführen kann. Zögert nicht, gebt rasch und reichlich Euren Beitrag zur **Großherzogs-Geburtsstagspende 1918.**

Die Sammlung findet am Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Juli statt.
Ortsausschuß vom Roten Kreuz Mannheim.
Sammelstellen liegen in allen Banken, Sparkassen u. sonstigen Sammelstellen des Roten Kreuzes aus.
Spenden nimmt auch die Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers entgegen. 2107

Hektographenrollen
für Schapograph und Optimus, sowie vollständige Apparate, liefert
Otto Zickendahl Moderne Hörschaltungen.
Mannheim, O 7, 5.

Neue Packpapiere
in Rollen und Bogen stets vorrätig.
Sigmund Kuhn
T 6, 8 Tel. 3958. T 6, 8.

Emil Steinruck Heidelberg
Verlangen Sie Spiralbohrer-Katalog und Lötlöffel.

Dienstag Ziehung
Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie
Zur Auspielung gelangen 214000 Gewinne im Betrage von
72426800 Mark (über 72 Millionen Mark)
Höchstgewinne im günstigsten Falle Mark

800 000	Hauptgewinne:	200 000
500 000		150 000
300 000		100 000

u. s. w. u. s. w.
Ziehung der 1. Klasse am 9. und 10. Juli.
Preis der Lose: $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ pro Klasse:
5.— 10.— 20.— 40.—
Zu haben bei dem
Grossh. bad. Lottereeinnehmer
Herzberger, Mannheim, P 6, 1 u. E 3, 17. 36126

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde
Feier
des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs wird in unserer Stadt in nachstehender Weise begangen werden.
Sonntag, den 7. Juli 1918
morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Verteilung des Jubiläumsgeldes im neuen Bürgerandschulsaale (N 1, Kaufhaus);
morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Festgottesdienste:
in der Ulrichskirche für die Gemeinde, Behörden, Vereine, sowie für einen Teil der im Standort liegenden Truppenteile;
in der Trinitatiskirche für das Militär, sowie für Angehörige der Gemeinde, soweit Plätze verfügbar sind;
in der Jesuitenkirche für Behörden, Militär, Vereine und Gemeinde;
in der Schloßkirche für die Angehörigen des altkatholischen Bekenntnisses;
morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Ueberreichung der Klerikali vertriebenen Arbeiter, Arbeiterinnen und Gemeindevorsteher im neuen Bürgerandschulsaale (N 1, Kaufhaus).
Montag, den 8. Juli 1918
Schlichte Schulfeiern in den vierzig Schulen;
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Glockengeläute;
abends 9 Uhr: Sappenspiel am Wasserturm.
Dienstag, den 9. Juli 1918
Mittags 12 Uhr: Paradenzug für Offiziere und Unteroffiziere mit Musik am Wasserturm.
Wir bitten die Einwohnerschaft, am Dienstag, den 9. Juli 1918, am Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit, die Häuser festlich dekoren zu wollen.
Mannheim, den 4. Juli 1918.
Der Groß. Ämtdvorkand: Der Standortälteste: Dr. Strauß. Freiherr von Bodenau.
Der Oberbürgermeister: Reger. 3485

Stadt Rastatt.
Karl Dörfam
Leni Dörfam
geb. Rouardt
Vermählte.
Mannheim Rheinstraße 9
6. Juli 1918. 2438a

Stadt Rastatt.
Hans Schlumpp
Anna Schlumpp
geb. Kallendach
Vermählte. 2001a
Mannheim, Brahmstraße 4, 6. Juli 1918.

Stadt Rastatt!
Gustav Frank
Helene Frank
geb. Selgec
Vermählte
Mannheim, 6. Juli 1918. 2473a

Gerichtsassessor
Dr. Orth
Oberleutnant d. R. und Adjutant
des 1. B.-Kom. 49
Elisabeth Orth
geb. Dlanzegebder
kriegsgetraut.
Freiburg, Vog. Köstlin i. Dom.
den 26. Juni 1918. Ca126

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an
Jahresfeier - Stellvertreter
Karl Friedrich Krieg
und **Frau Eugenie Luise**
geb. Weiskauer, L 12, 6.
Heidelberg, Juli 1918. Villa Heintzen.

!Ergraute Haare!
erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit **Hennigson's „Jule“** $\frac{1}{2}$ Fl. M. 2.25 und $\frac{1}{4}$ Fl. M. 4.20 blond, braun u. schwarz. Unübertroffene Wirkung. Unschildlich. **Löwen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Th. von Eichstedt, Kurfürsten-Drog., N 4, 13/14 Storch-Drogerie, In gros Leo Treusch.** 1408

Erste Mannheimer Oel-Zentrale
Salz bei 100 Pfund . . 10 Pfg. mit Sack
Speise-Essig
Tafel-Essig 2111
Wein-Essig
Stahlspähne Pfd 130 Pfg.
Schuhcrem $\frac{1}{2}$ PL Dose 140 Pfg.
Zündhölzer Paket 50 Pfg.
Die Abstempelung der neuen Lebensmittelkarten hat begonnen.

Keine Wanze mehr für 2.—
nur mit Hammerjäger Berg's Ricodant I und II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvermeidung. Erfolg verbürgt. — Anberleiht anzuwenden. Gel. auch Doppelpackung Pl. 2. — Rückverkauf für 1 bis 8 Zimmer und Stellen. **Müllerverf. Ludwig & Co. Lübeck, O 4, 3. Progerie 5, Wasserturm, Friedrichsplatz 19. Bei Einföndung von D. 2.40 oder Hoffmannsstraße Berlin 81288. Postfreie Lieferung nach Kadmira durch Gen.-Dir. Herrn. V. Gevecke, Berlin, Adolphstr. 49. 36126**